

Presse (Auswahl)

2003

Schnell noch einmal rausgucken

„Bis dahin [10. September] kann jeder, Profi oder Amateur, Ruhrgebietler oder nicht, seine nicht-kommerziellen Filme einreichen. Der Bezug zum Ruhrgebiet sollte natürlich da sein, aber es ist zunächst erst einmal herzlich egal, ob er sich durch das Thema, den Drehort oder schlicht den Wohnsitz des Regisseurs herstellen lässt. Es geht eben um außergewöhnliche Begegnungen, die Gedankens sind frei, es darf auch gerne älteres Material sein.“

Ruhr Nachrichten Bochum 22.8.2003

Reizvolle Blicke aus dem Ruhrgebiet

„Was filmen die Menschen, die im Ruhrgebiet leben? Und welche Filme drehen die, die von hier stammen und in die weite Welt gezogen sind? Diese Fragen beschäftigt das Bochumer Festival ‚Blicke aus dem Ruhrgebiet‘.

[...]

‚Blicke aus dem Ruhrgebiet‘ sucht neue und alte Produktionen, Dokumentar-, Spiel- und Experimentalfilme, Musikclips, Trickfilme und Werke mit Grenzüberschreitungen zwischen den Kategorien.“

WAZ Kultur 9.9.2003

Dokumentarfilmer Wierke wäre am liebsten unsichtbar

„Am Sonntag ist Wierke auf dem 11. Regionalen Festival für Video und Film ‚Blicke aus dem Ruhrgebiet‘ vertreten.

In nur zwei Minuten bereist Wierke das gesamte Ruhrgebiet, ja das ganze Bundesland. Wie er das schafft, ist das Ergebnis einer ebenso einfachen, wie ungewöhnlichen Idee. Es gibt keine Bilder von Ort- und Landschaften, sondern Satzketzen, die bestimmte Vorstellungen von Land und Leuten in unseren Köpfen hervorrufen: die Staumeldungen des Radios.

„Da zwischen sind wir‘ hat Wierke seinen Festival-Beitrag genannt.

vs, WAZ Unna 22.11.2003

Poesie und Castrop: Blicke aus dem Ruhrgebiet starten

„Castrop-Rauxel als Ort der Poesie, ein seltsamer Gast in einem verfallenen Grand-Hotel oder die Erleuchtung in der Autowaschanlage – die Themen der Filme beim 11. ‚Blicke aus dem Ruhrgebiet‘ sind vielfältig.

[...] Begleitet wird das Festival von einem umfangreichen Rahmenprogramm: Am Samstag ist das unabhängige Filmfestival ‚KAN‘ aus Wroclaw (Breslau) mit einigen Filmen zu Gast, abends gibt es eine Super-8-Nacht. Am Sonntag diskutiert eine prominente Runde über das Ruhrgebiet als Spielfilmset, mit dabei ist unter anderem ‚Bang Boom Bang‘-Regisseur Peter Thorwarth.“

Carsten Schäfer, Ruhr Nachrichten Bochum 22.11.2003

Die Poesie in Castrop Rauxel

„Sören Lang hat sich mit der Kamera in ‚Castrop Rauxel‘ auf Spurensuche begeben. ‚Was ist für Sie Poesie?‘, fragt der Menschen, die er trifft.

[...] Einen wirklich berührenden Dokumentarfilm hat Mathias Bozellec beigesteuert: ‚Der Schattenmann‘ zeigt den harten Kampf der 60-jährigen Christa Pestel gegen die Parkinson-Krankheit: Krankenhaus-Alltag, quälendes Warten auf die OP, Nervenzittern und Beine, die den Dienst versagen. Die Frau ist eine Kämpfernatur. Wenn man sie dann im Kino-Foyer sieht, und es ihr offensichtlich besser geht, möchten man sie zu ihrer Tapferkeit beglückwünschen.“

Kai-Uwe Brinkmann, Ruhr Nachrichten Kultur 22.11.2003

Alle schauen auf die „Blicke“

„So viele Filmfans wie nie drängelten sich um die Plätze bei der am Donnerstag gestarteten 11. Fortsetzung nichtkommerzieller Revier-Optik, die gestern Abend mit der Preisverleihung endete (...). Die Organisatoren stöhnten lustvoll ob der Massen und auch auf den Gesichtern der Kinoverantwortlichen malte sich eine zufriedene Mischung aus Stolz und Müdigkeit. Die gute Resonanz ist sichtbarer Ausweis für den Erfolg des Konzepts, das von Jahr zu Jahr nur minimalen Veränderungen unterliegt, und das sichere Gespür der Auswahljury.“

Peter van Dyk, Ruhr Nachrichten 24.11.2003

Leute, blickt auf dies` Gebiet

„Hinter einer erklecklichen Anzahl der gelisteten Filmtitel prangte wieder der stolzhemdsärmelige Finanzausweis ‚no budget‘. Diesen Produktionen ein Forum zu bieten und eindrücklich zu beweisen, dass auf dem Felde der Kultur manchmal Geld nichts und Leidenschaft alles sein kann, ist erneut das große Verdienst der ‚Blicke aus dem Ruhrgebiet‘. In der Realität der Organisatoren freilich heißt ‚no budget‘ eben auch ‚no festival‘. Sollte das eintreten, verlöre die Region mit den ‚Blicken aus dem Ruhrgebiet‘ eine künstlerisch wie zeitgeschichtlich bedeutsame Perspektive.“

Peter van Dyk, Ruhr Nachrichten 25.11.2003

Festival noch besser

„Punker, die in der Einkaufsstraße rummachen, Migranten, die dealen, Frauen, die darum kämpfen Männer zu werden, RentnerInnen, die noch Witz haben, Türken, die noch Castrop Rauxel schön finden, Schwule auf der Suche nach Safer Sex, Kohlenhändler, die sich Zeit für ein Schwätzchen nehmen, Das waren die Themen auf dem diesjährigen Filmfestival ‚Blicke aus dem Ruhrgebiet‘ in Bochum.“

Bernd Schäfer, taz NRW 27.11.2003